

MEHRWERT INFORMATION - ISI '94

Informationswissenschaftliches Symposium an der Universität Graz

Anstelle eines geplanten ausführlichen Tagungsberichtes können hier aus Zeitgründen nur einige wenige Stichpunkte zum Tagungsverlauf gegeben werden.

Diese vom Hochschulverband für Informationswissenschaft (HI) veranstaltete und vor Ort von Prof. Rauch organisierte Tagung war aus mehreren Gründen ein voller Erfolg für alle Beteiligten: Die besondere Atmosphäre in einem historischen Universitätsgebäude und einer adäquaten Teilnehmeranzahl von ca. 250 Personen, die reibungslose Organisation und insgesamt qualitativ gute Beiträge (Proceedings sind im Universitätsverlag Konstanz erschienen).

Einen guten Einstieg hatte die Tagung mit dem Beitrag von Prof. Rauch, der die naive Erwartung problematisierte, daß ein Mehr an Informationstechnik auch ein Mehr an Wirtschaftlichkeit und Erfolg produzieren müsse und der die Frage aufwarf, wie wir als Nutzer von unseren Informationssystemen gestaltet werden. Leider wurde dieser Aspekt, für den er den Begriff der *Informationsdynamik* benutzte, im weiteren Verlauf der Tagung nicht erkennbar aufgegriffen (soweit ich dies sagen kann, denn es gab durchweg zwei parallele Sessions).

Der Beitrag von Prof. Picot, der die Problematik von Mehrwert Information aus der Sicht der Wirtschaftsinformatik diskutierte, brachte für mich zwei Erkenntnisse: Erstens sollte ich diesen breit angelegten und viele Facetten streifenden Beitrag nochmals nachlesen, wenn er denn schriftlich vorliegen sollte (er fehlt im Tagungsband und ist versprochen) und zum anderen hatte er das gleiche Thema wie der sich an

schließende Vortrag von Tegethoff, zu dem er in bemerkenswertem Gegensatz stand. Beide Vortragende beschäftigten sich mit dem Problem von "Verständigung": Picot im Verständnis eines Universitätsprofessors, der eine differenziert ausgearbeitete Vorlesung hält - ohne jeden Versuch, Verständigung durch die Art der Präsentation zu erreichen. Tegethoff als Märchen-erzähler mit einer beeindruckenden Übereinstimmung von Inhalt und Form, der das Märchen als alte Kunst der Informationswissenschaft als junge Disziplin gegenüberstellte.

Bei den vielen Beiträgen der Tagung fiel auf, daß sich die meisten Vortragenden bemühten, das zentrale Thema der Tagung, *Mehrwert Information* explizit mit zu berücksichtigen, allerdings ohne daß damit eine tiefere Beschäftigung mit diesem Aspekt verbunden war.

In der Abschlusdiskussion versuchte Prof. Kuhlen als Vorsitzender des HI und als Protagonist des Begriffs vom "informationellen Mehrwert" diese Begrifflichkeit kontrovers diskutieren zu lassen, was ihm nicht zuletzt wegen seines Talentes als offensiver Talkmaster im Publikum und einiger engagierter Kontrahenten mit Erfolg gelang.

Fazit: Die Meßlatte für die nächste ISI '96 liegt hoch!

G.K.